

Zum Ausdrucken des Textes benutzen Sie bitte die Druckfunktion Ihres Browsers.

<http://www.swr.de/nachrichten/rp/2005/06/15/index2.html>

Schengen/Mainz

Hochwasser-Warnsystem für die Mosel

Rheinland-Pfalz, Lothringen und Luxemburg wollen gemeinsam den Hochwasserschutz in der Grenzregion verbessern. Bis 2008 soll ein Frühwarnsystem an Mosel, Nahe und Neckar aufgebaut werden.



Die rheinland-pfälzische Umweltministerin Margit Conrad (SPD) stellte die Pläne gemeinsam mit Kollegen aus Luxemburg, Frankreich und Baden-Württemberg vor.

Über den bestehenden Meldedienst für Rhein, Mosel, Sauer, Nahe und Lahn hinaus soll es auch Frühwarnsysteme für die Einzugsgebiete kleiner Flüsse geben. Damit wird künftig landesweit eine Warnung vor Hochwasser möglich. Zudem werden Gefahrenkarten für Flüsse erstellt, bei denen die Hochwasserschäden besonders hoch sein können.

Das sogenannte Timis-Projekt kostet knapp sieben Millionen Euro und ist mit diesem Budget eines der wichtigsten im Hochwasserschutz der Region. Die Hälfte der Kosten finanziert die EU, Rheinland-Pfalz als größter Projektpartner trägt rund 1,5 Millionen Euro.

Über das gemeinsame Projekt hinaus hat das Land zusätzlich Gefahrenkarten für Gebiete an gut 1.000 Flusskilometern in Rheinhessen, der Vorderpfalz und der Osteifel in Auftrag gegeben.

Hochwasservorsorge bedeute für rund eine Million Menschen in Rheinland-Pfalz eine Investition in ihre Sicherheit, sagte Ministerin Conrad. Allein am rheinland-pfälzischen Moselabschnitt könne bei einem Jahrhundert-Hochwasser Schaden von 500 Millionen Euro entstehen. Am Oberrhein könnten sich die Schäden auf mehrere Milliarden Euro summieren.